

PRONET Workshops im Rahmen des DLR Arbeitstreffens „Vernetzung von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften“ in Potsdam

Das Handlungsfeld III war auf dem DLR Arbeitstreffen „Vernetzung von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften“ vom 27.-28.03.2017 in Potsdam stark vertreten. In zwei Workshops wurden konzeptionelle Grundlagen, erste Ergebnisse und Erfahrungen an andere Projekte der Qualitätsoffensive Lehrerbildung weitergeben.

Im Workshop „Professionsfacetten domänenspezifisch untersuchen!“ wurden von Prof. Jürgen Mayer und Katharina Gimbel Untersuchungsdesigns und Ergebnisse präsentiert, die von der Teilprojektebene ausgehen und projektübergreifende Evaluationsansätze einbeziehen. Neben einer Vorstellung domänenspezifischer Differenzen in den Ausprägungen und Zusammenhängen einzelner Facetten des Professionswissen, lag der Fokus auf der Frage, wie fachspezifische Aspekte des Professionswissen empirisch modelliert und erhoben werden können. Hierzu wurde exemplarisch eine Analyse von epistemologischen und lehr-lerntheoretischen

Überzeugungen angehender Lehrkräfte auf fachinhaltspezifischer, fachspezifischer und fachunabhängiger Ebene vorgestellt.

An diesem Beispiel wurden den rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Möglichkeiten aufgezeigt, ausgewählte Aspekte professioneller Handlungskompetenz systematisch vernetzt und fachbezogen abgestuft zu erheben.

In einem weiteren Workshop zu „Vernetzung von Professionsfacetten in hochschuldidaktischen Lehr-Lernsettings“ von Dr. Monique Meier und Finja Grospietsch stand die Auseinandersetzung mit verschiedenen Modellen der curricularen Vernetzung von Fachwissen, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften im Vordergrund. In der Gruppe von 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmer traten ca. 20 verschiedene Projekte der Qualitätsoffensive Lehrerbildung in den Austausch und positionierten sich in dem breiten Gestaltungsfeld der möglichen, umzusetzenden Kooperationen hin zu einer verstärkten Vernetzung in der Lehramtsausbildung (Abb. 1).

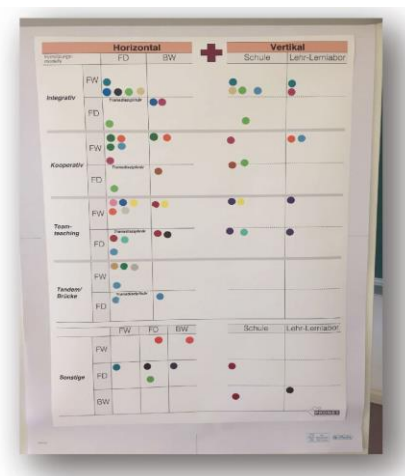
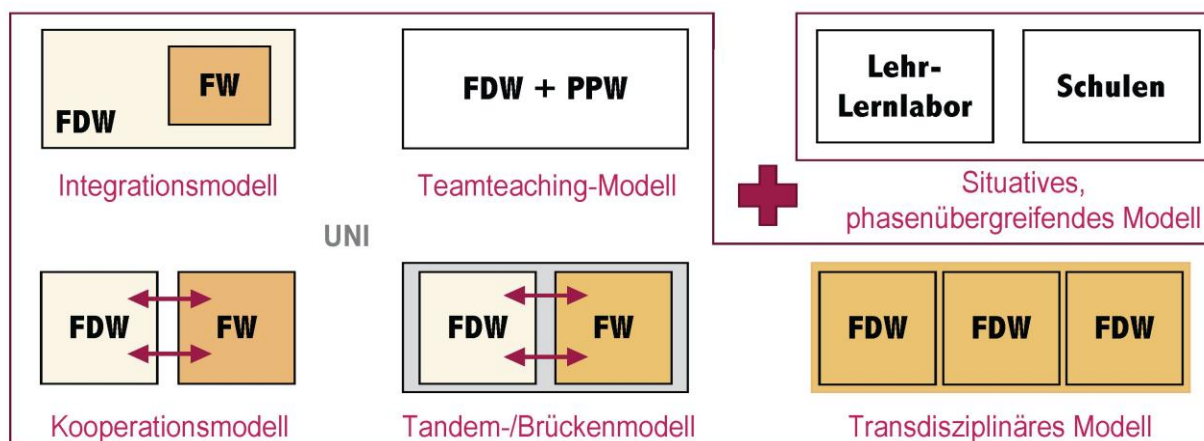


Abb. 1.: Curriculare Vernetzungsmodelle und Verortung der QLb-Projekte im Workshop

Auf Grundlage eines Input wurde anhand ausgewählter Teilprojekte aus PRONET die Überführung spezifischer Vernetzungsmodelle in hochschuldidaktische Lehr-Lernsettings veranschaulicht und diskutiert. Beispielsweise wird im Teilprojekt „Kognitionspsychologische Konzepte zur Förderung von nachhaltigem Lernen und Transfer in Biologie und Mathematik (P42)“ u. a. das Integrationsmodell in Verknüpfung mit dem Lernen mittels Konzeptwechsel in einer Lernumgebung umgesetzt. Hierbei werden bildungswissenschaftliche Wissensanteile in eine fachdidaktische Lernumgebung integriert. Im Zuge des Teilprojektes zur „Weiterentwicklung der Experimentier-Werkstatt FLOX (P30)“ werden sowohl Lernumgebungen im Sinne des Integrationsmodells als auch jene in der Ausgestaltung eines Kooperationsmodells entwickelt, durchgeführt und evaluiert. In letzterem werden fachwissenschaftliche Anteile explizit von Fachwissenschaftlern als Teil in einer fachdidaktischen Lernumgebung gelehrt.

Die Teilnehmer meldeten zurück, dass die vorgeschlagenen Vernetzungsmodelle einen guten Überblick über die Vielfalt an Zusammenarbeits- und Kooperationsmöglichkeit zwischen verschiedenen Fachgebieten in der Lehrerausbildung geben. In der Abschlussdiskussion wurde jedoch auch deutlich, dass vielerorts etablierte Vernetzungsstrukturen einen hohen Grad an Komplexität und Beziehungen zwischen verschiedenen inner- und außeruniversitären Akteuren aufweisen, die sich über die einzelnen Vernetzungsmodelle weniger gut abbilden lassen. Sie werden daher aufgrund des vielfältigen Spektrums von Kooperationen in der Lehrerbildung sowohl in der ersten als auch in Kombination mit der zweiten und dritten Lehrerbildungsphase im Verlauf der Qualitätsoffensive erweitert.

Weitere Informationen:

Dr. Monique Meier, Tel.: (+49) 561 804 4825,

monique.meier@uni-kassel.de

Finja Grospietsch, Tel.: (+49) 561 804 4432,

Finja.grospietsch@uni-kassel.de

FACHTAGUNG „KULTURELLE UND SPRACHLICHE VIELFALT IN DER LEHRER/INNEN-BILDUNG“ AM 28./29. APRIL 2017 IN DER UNIVERSITÄT KASSEL (P14)

Nicht erst seit GESTERN zeichnen sich Schulen und Klassenräume durch eine Vielfalt an Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen aus. SchülerInnen und LehrerInnen bringen von jeher unterschiedliche Lern- und Lehrvoraussetzungen mit, deren Potenziale es gilt wahrzunehmen, aufzugreifen und zu fördern. HEUTE ist diese Diversität wieder in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion gerückt, was nicht zuletzt auf die aktuelle Flüchtlingsbewegung, die Globalisierung und Migration, den damit einhergehenden „Wandel der Kulturen“ und die Angst vor dem Fremden zurückzuführen ist. Seit VORGESTERN benötigen wir Lehrkräfte, die es verstehen, pädagogisch reflektiert mit kultureller und sprachlicher Vielfalt im Unterricht und in der Schule umzugehen. MORGEN werden sich Schulen deshalb verstärkt mit einem ressourcenorientierten Blick den Themen Interkulturelle Kompetenz und Mehrsprachigkeit stellen müssen. Wie können Lehramtsstudierende und Lehrkräfte angemessen aus- und fortgebildet werden, um sich den Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels gewachsen zu fühlen? Welche Kompetenzen sind für den Umgang mit Heterogenität im multikulturellen Schulalltag notwendig? Was können wir gemeinsam in einem DIALOG-interkulturell voneinander lernen? Wie kann der Unterricht in sprachlich und kulturell heterogenen Klassen so gestaltet werden, dass alle SchülerInnen optimal gefordert und gefördert werden? Diesen und anderen Fragen wurde in den Plenarvorträgen und Workshops im Rahmen der Fachtagung „Kulturelle und sprachliche Vielfalt in der Lehrer(innen) Bildung am 28. / 29. April 2017 nachgegangen.

Weitere Informationen : Andrea Mentel-Winter, Tel.: 0561 804-7135, tagung_vielfalt_lehrerinnenbildung@uni-kassel.de

GEFÖRDERT VOM

P5: Aktionstag der Studienwerkstätten zum Thema „Fremdheit“

Das Projekt „Verzahnung der Studienwerkstätten“ (P5) zielt auf eine stärkere Vernetzung der bestehenden Studienwerkstätten untereinander, um Synergieeffekte zu schaffen und aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Themenbereiche der Lehrerbildung für Universität und Schule greifbar zu machen. In diesem Rahmen fand am 26.04.2017 ein Aktionstag im Campus Center statt, auf dem viele Aktionen zum Mitmachen, Staunen und Nachdenken erste Einblicke in die Arbeiten der Studienwerkstätten zum Thema (fachspezifische) Fremdheit gaben. Im Wintersemester 2016/17 hatten Professor(inn)en, Wissenschaftliche Mitarbeiter(innen) und Studierende sich mit dem Thema auseinandergesetzt und erforscht, was im Rahmen der Arbeit ihrer Studienwerkstatt „Fremdheit“ bedeutet und entsprechende Konzepte und Lehr-Lernmaterialien entwickelt. Vorausgehend fand vom 24.04. – 26.04.2017 eine Posterausstellung statt, auf der die 12 teilnehmenden Studienwerkstätten ihre Umsetzung zu dem Schwerpunktthema präsentierten.

Weitere Informationen : Dr. Sabrina Schude
Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)
Kurt-Schumacher-Str. 25, 34117 Kassel
Tel.: (+49) 561 804 2889
schude@uni-kassel.de



Vortrag zum Projekt P15: „Inklusive pädagogische Beziehungen“

Auf dem zweiten internationalen Kongress „Lernen in der Praxis – Professionalisierungsprozesse im Kontext schulpraktischer Studien in der Lehrerbildung“ am 6.-8. März 2017 wurde innerhalb eines Forums ein wissenschaftlicher Vortrag von Laura Faber zum Thema „Pädagogische Beziehungen und Inklusion: Konzeption und Evaluation eines Seminars im Praxissemester an der Universität Kassel“ gehalten. Neben einer Einführung zum Aufbau und zu den Inhalten des flankierenden Seminars zum Praxissemester wurden Videoaufnahmen und Audiostatements eingebunden, um den Zuhörern eindrücklich und anschaulich die Dynamik der Veranstaltung nahe zu bringen. Die quantitativen und qualitativen Erhebungs- und Auswertungsmethoden wurden vorgestellt sowie erste Ergebnisse aus der qualitativen Evaluation präsentiert. Es wurde deutlich, dass das vorgestellte Seminar einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte im Hinblick auf die Förderung von Empathie und Reflexion, aber auch in Bezug auf positive(re) Einstellungen zu Heterogenität, Vielfalt, Inklusion und der Bedeutung anerkennender und wertschätzender pädagogischer Beziehungen für die schulische und persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen leistet. Aus diesem Grund wurde das Projekt auch bei der PRONET-Tagung am 9. Dezember 2016 an der Universität Kassel als best-practice Beispiel vorgestellt.

Weitere Informationen: Laura Faber
Institut für Erziehungswissenschaft
Kurt-Schumacher-Str. 25, 34117 Kassel
Tel.: (+49) 561 804 2031,
faber@uni-kassel.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



„PORTFOLIOARBEIT ALS BRÜCKE ZWISCHEN DER ERSTEN UND ZWEITEN PHASE DER LEHRERAUSBILDUNG“, WORKSHOP-ANGEBOT AUS DEM PRONET-PROJEKT P21:

Im Rahmen des Seminarangebotes „IT-gestützte Planung von Lernarrangements im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung - Eine Einführung in die Arbeit mit der Lernplattform mahara“ des Fachgebietes Wirtschaftsdidaktik (Fachgebietsleiter: Prof. Dr. Jens Klusmeyer, Projektmitarbeiter*in Serap Uzunbacak, Martin Schuhmann) fand am 15.02.2017 ein mahara-Workshop statt.

Hierzu kamen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst aus dem Studienseminar für berufliche Schulen Kassel/ Fulda und Studierende der Universität Kassel zusammen, um eigene Planungskonzepte ePortfolio gestützt aufzubereiten. Nach einer Einführung in die ePortfolio-Plattform mahara durch den Gastvortrag von Frau Annemarie Ullmann – sie arbeitet bereits seit 2008 mit mahara – konnten die Teilnehmer(innen) ihre eigenen Unterrichtskonzepte in einem ePortfolio aufbereiten. Neben der Erstellung verschiedenster Artefakte (Bild, Video, Links, pdf-Dokumente etc.) arbeiteten sie in Gruppen und lernten die Feedback-Funktion als eine der vielen Nutzungsmöglichkeiten von mahara kennen.

Weitere Informationen:

Serap Uzunbacak,

Tel.: (+49) 561 804 4761,

s.uzunbacak@uni-kassel.de

JAHRESTAGUNG DES ZENTRUMS FÜR LEHRERBILDUNG DER UNIVERSITÄT KASSEL AM 19./20. MAI 2017 ZUM THEMA "SPRACHSENSIBLER FACHUNTERRICHT,, IN DER REINHARDSWALDSCHULE FULDATA

Es wird interessante Vorträge zum sprachsensiblen Fachunterricht geben, u.a. haben bereits für Vorträge zugesagt: Herr Prof. Dr. Michael Kämper-van den Boogaart (HU Berlin), Herr Prof. Dr. Norbert Groeben (Univ. Heidelberg) und Frau Prof. Dr. Claudia Finkbeiner (Univ. Kassel). Das Programm sowie einen Link zur Online-Anmeldung werden wir Ihnen in den nächsten Wochen zusenden.

Das Zentrum für Lehrerbildung lädt Sie herzlich zur Teilnahme ein!

Das Programm sowie einen Link zur Online-Anmeldung wird in den nächsten Wochen zugesandt!

Weitere Informationen: Christine Ansari, Tel.: +49 561 804-2517,
ansari.zlb@uni-kassel.de